

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

166 - Kolmar 1294 Dezember 1: Der Straßburger Dominikaner Hermann von Minden entscheidet Kraft inserierter Vollmacht unter Verwerfung der von den andern Beauftragten getroffenen Regelung den Streit ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

Der Straßburger Dominikaner Hermann von Minden entscheidet kraft inserierter Vollmacht unter Verwerfung der von den andern Beauftragten getroffenen Regelung den Streit zwischen den Konventen von Freiburg und Kolmar über die Zugehörigkeit von Breisach.

Abschr. (Ende 13. Jh.) Preußische Staatsbibliothek Berlin: Ms. theol. lat. Oct. 109 Bl. 193 v.

Finke, Ungedr. Dominikanerbriefe, S. 164 n. 157. — Ausz.: Dold, ZGFreib. 26, 210.

Zur Sache vgl. Dold a. a. O.

Noverint^a universi presentium inspectores, quod ego frater Her[mannus] de Minda ordinis Predicatorum domus Argentinensis super limitatione inter conventus Fribergensem^b et Columbariensem recepi reverendorum patrum H. prioris Traiecti superioris¹, Lupoldi domus Wiennensis, Alradi^c domus Erbpolensis fratrum predicti ordinis iudicium capituli provincialis apud Cre-
mesam celebrati² commissionis litteras sub hac forma: Notum esse vo-
lumus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos ex commis-
sione speciali prioris provincialis et diffinitorum capituli iam predicti limi-
tationem inter conventus Friburgensem et Columbariensem³ committimus
fratribus lectori Friburgensi⁴ ex una parte et fratri Wernhero de Elrebach⁵
ex altera necnon et fratri Her[manno] de Minda tamquam superiori ad con-
cordandum eos, si oportet, de quorum discretione specialiter confidimus, qua-
tinus dictorum conventuum condiciones et terminos advertentes limitationem^d
faciant, que in posterum observetur a conventibus iam predictis. Cum

166 ^a vor Noverint als Inhaltsangabe: De limitatione ter[mi]norum ^b sic statt -bur- ^c über dem A anscheinend ein i ^d vor limitationem ein wohl zu tilgendes f mit waagrechtem Kürzungsbalken unter der Zeile

¹ Maastricht ² Provinzialkapitel zu Krems im Jahre 1294. Vgl. n. 165.

³ Dold (a. a. O.) führt die Notwendigkeit der Abgrenzung darauf zurück, daß im Jahre 1287 der Rhein die Stadt Breisach vom Elsaß getrennt habe. Um so auffälliger wäre es, daß trotzdem Breisach dem Kolmarer Konvent zugesprochen worden wäre. Dolds Angabe ist jedoch ungenau, ja irrig. Das Naturereignis fand nicht 1287, sondern 1295 statt. Die größeren Jahrbücher von Kolmar berichten, daß im Jahr 1295 der Rhein, der lange Zeit hindurch die Stadt Breisach vom Elsaß geschieden hatte, sich zum Teil auf die andere Seite des Berges wandte: „Rhenus, qui longo tempore oppidum Brisacum ab Alsacia diviserat, isto anno pro parte ad latus montis se aliud transferebat.“ MG.SS. 17, 221 Zeile 23 ff.; Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, XIII. Jahrh., 7. Bd.² (1897), S. 90. In der anschließenden Beschreibung des Elsasses: „De rebus Alsaticis ineuntis saeculi XIII“ heißt es ohne nähere Zeitangabe: „Rhenus ante breve tempus Brisacum ab Alsatia separabat.“ MG.SS. 17, 236 Ziffer 12. Vgl. R. Lauterborn, Der Rhein 1 (1930), S. 55; J. Schmidlin, Breisacher Geschichte (1936), S. 11. Ob die Veränderung im Laufe des Stromes auf diese Urkunde von Einfluß war, erscheint demnach zweifelhaft.

⁴ Lektor Johannes. Vgl. n. 165.
⁵ entweder Erlenbach bei Weiler (Kreis Schlettstadt) oder ein anderer Ort dieses Namens (in Baden oder in der Rheinpfalz).

igitur ego frater Her[mannus] quamdam ordinationem a prefatis duobus limitatoribus clandestine attemptatam velud captiosam et a consuetudine ordinis alienam assentiente mihi Wernhero limitatore prefato reprobabilem iudicarem, sic ordinavi sic statui sic distinxi, videlicet quod Brisacum cedet Columbariensibus pleno iuro⁶. Hospicium⁷ tamen, quod fratrum dicitur, ad utendum deserviet commodis utrorumque, quod si aliqui fratrum Friburgensium confessi se transtulerint in Brisacum, fratres iam dicti confessos suos⁶, si requisiti fuerint, poterunt ibidem pro tempore visitare. In huius rei testimonium etc. Actum Columbarie anno domini MCC^oXC^o quarto in crastino sancti Andree apostoli.

167

Basel 1294 Dezember 7

Die Dominikanerprioren von Zürich und Basel beurkunden die neuen Grenzen zwischen den Dominikanerklöstern zu Basel und Freiburg.

Or. Staatsarchiv Basel: Pr. n. 118. Siegel an durch 2 Schnitte und den Bugrand gezogenen Perg.-Streifen: 1. wie an n. 165 A²; 2. (mit roter Ober-
schicht) = Basl.UB. I Tafel V n. 60; 3. fehlt.

Basl.UB. 3, 106 n. 190 zu Dez. 3. — Zür.UB. 6, 278 u. 2311 zu Dez. 3.

Geschrieben von einer Hand, die Basler Züge verrät (vgl. besonders die A B D a g p). Da vom 3. Siegel, auch von Perg.-Streifen, keine Spur wahrzunehmen ist, dürfte die Siegelung durch den Freiburger Lektor und damit die Zustimmung des Freiburger Klosters unterblieben sein, vermutlich weil dieses sich benachteiligt fühlte. Daher rührt es wohl auch, daß im Archiv des Dominikanerklosters zu Freiburg keine Ausfertigung dieser Urkunde erhalten ist. Man wird sich hier mit n. 165 begnügt haben. Für den Text hat nicht n. 165 als Vorlage gedient, vielmehr verrät die vorliegende Urkunde eine völlig neue Fassung.

Zur Datierung: Nach meiner Annahme (vgl. n. 113) ist mit „die tertia“ der Dienstag gemeint, die Urkunde somit auf den 7. Dezember zu datieren. Andernfalls wäre der Andreastag mitzuzählen (vgl. Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung, Hannover 1948, S. 19 f.), wobei sich der 2. Dezember ergäbe.

Zur Sache vgl. n. 165, ferner Dold, ZGFreib. 26, 208 ff. (ungenau).

Notum sit omnibus presentem paginam inspecturis, quod, cum nos fratres^a Hugo prior Tvricensis, Albertus prior Basiliensis et Johannes lector

35 166 ^e confessos suos über getilgtem ipsos

⁶ Breisach gehörte demzufolge zum Terminierbezirk des Kolmarer Konvents. Dies ist bezeichnend dafür, daß Breisach im Mittelalter eine vorwiegend elsässische Stadt gewesen ist. Die Urkunden in den Kolmarer Archiven bestätigen dies durchaus.

40 waren solche Hospize, auch Herberge, Bruderhaus oder Terminei (im engeren Sinn) genannt, dazu bestimmt, die zum Predigen und Betteln umherziehenden Brüder aufzunehmen und die in der Umgebung zusammengebrachten Gaben aufzuspeichern.

167 ^a res verbessert aus -ter